RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
273
Wien, am 12. Oktober 1936.

## Der Kaiser Franz Josef-Denkmal-Ideenwettbewerb.

Auf Anordnung des Bürgermeisters hat die Stadt Wien im Juli für bildende Künstler Oesterreichs einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für ein Kaiser Franz Josef-Denkmal in Wien ausgeschrieben. In den Bestimmungen ist damals verfügt worden, dass die Entwürfe im Neuen Wiener Rathaus einzureichen seien. Diese Bestimmung ist jetzt dahin abgeändert worden, dass die Entwürfe nicht im Wiener Rathaus, sondern im Wiener Messepalast (ehemalige Hofstallungen) abzuliefern sind. Entwürfe, die mittels Post eingereicht werden, sind an die Anschrift "Preisgericht des Kaiser Franz Josef-Denkmal-Wettbewerbes der Stadt Wien, Wien 7., Messeplatz 1 (Messepalast), Abteilung T" zu richten. Der Einreichungstermin endet bekanntlich am 30. Oktober d.J.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

## Krankenpflegeschule der Stadt Wien in Lainz.

Mit 1. Jänner 1937 beginnt in der Krankenpflegeschule der Stadt Wien in Lainz ein neuer Lehrgang zur Heranbildung diplomierter Krankenpflegerinnen mit dreijähriger Dauer zur praktischen und theoretischen Schulung in allen Zweigen der Krankenpflege. Aufgenommen werden ledige Frauen im Alter von 18 bis 28 Jahren. In Wien Heimatberechtigte haben den Vorzug. Ausländerinnen werden nicht aufgenommen. Die Schülerinnen erhalten die Unterkunft im Schülerinneninternat, die Verköstigung, die Beistellung der Dienstkleidung und Reinigung derselben. Hiefür ist von den Schülerinnen ein jährlicher Schul- und Verpflegsbeitrag zu entrichten, der im ersten Schuljahre 700 Schilling, im zweiten Schuljahre 400 Schilling beträgt. Im dritten Schuljahre erhalten die Schülerinnen diese Leistungen unentgeltlich. Die Beträge sind in zehn Monatsraten zu erlegen. Schul- und Verpflegsbeitragsermässigungen können vom Wiener Magistrat nur in berücksichtigungswürdigen Fällen gewährt werden. Vorschriftsmässig gestempelte Gesuche um Aufnahme in die Schule sind bis 31. Oktober bei der Direktion des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz einzubringen, wo auch die näheren Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

## Belastungsprobe der Rotundenbrücke.

Uebermorgen, Mittwoch, findet die Belastungsprobe der Rotundenbrücke statt. Der Brückenbau hat 16 Monate gedauert. Die 16 Meter breite Brücke hat für zwei Strassenbahngleise und vier Fuhrwerksreihen Platz. Die Belastung wird derart durchgeführt, dass auf die Brücke Strassenbahnwagen und Lastwagen, die mit Pflastersteinen beladen sind, auffahren; ein beladener Strassenbahnwagen wird ein Gewicht von 21 Tonnen, ein Lastwagen ein Gewicht von ungefähr 10 Tonnen haben. Die Verschiebungen der Tragwerksteile der Brücke werden in vertikaler und horizontaler Richtung gemessen. Die bei Vollast aufgebrachte Gesamtbelastung wird 684 Tonnen betragen, die Tragfähigkeit der Brücke ist jedoch doppelt so gross. Die Belastungsprobe, die um 7 Uhr beginnt und bis ungefähr 16 Uhr dauern wird, wird von 30 Ingenieuren des Stadtbauamtes und der städtischen Strassenbahnen durchgeführt.

Während der Belastungsprobe ist der Strassenbahnverkehr über die Brücke eingestellt. Die Linie 4 wird überhaupt nicht betrieben. Die Züge der Linien L, M und 80 werden bis zur Rasumofskygasse und Löwengasse geführt. Das Umsteigen von den Linien L, M und 80 auf die Linie 180 und umgekehrt ist trotz der Zurücklegung der Gehstrecke über die Hilfsbrücke erlaubt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-